Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 2 (1909)

Heft: 8

Artikel: An unsere Leser!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406053

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

saus gewesen und ich somme deswegen auch nicht odernichen ab diesen Leuten gebe ich nicht mehr. Einige Wochen ind seither verklossen aber den kein Wort auch gehalten. Kein genestritte. Der Berner "Bund" berichtete in Ko. V. ihre die Austritissbewegung aus der Landsektrick in Hird und lagt, daß die kletzige I na h me der Andskricke in Hirthe die Behörden der Landskriche au ernstem Anflischen nahnt. Die Anstritte, die im Jahre 1907 nur 130 berrugen, haben sich sie ivon Jahre 1907 nur 130 berrugen, haben sich sie ivon Jahre 1907 nur 130 berrugen, haben sich sie zeige gewaltige Junahme ist in erster diese auf die erge Agitation des Firsche abstrete alle eine Aahre in erwerten. Wit den Austritten aus der Andskriche ist der Kreiden ihre noch größere Zahl von Auskritten au erwarten. Wit den Austritten aus der Landsksfirche ist die Aght iedoch nicht erschöpts, da auch die Austritte aus andern Kirchen western zohlreich sind. Besonders die Austritte aus den die Erstell von der Kirchen schlen von Austritten aus der Austritten und hen Laufenden Zahre die Estantzahl der Auskreichen wohl die Austritten zu der Austrenden wohl die Austritte aus den Lathol die Austritten und hen Laufenden Zahre die Estantzahl der Auskreichen wohl die Sahl 1000 in Jürich überschreiten wird. Sie ist die Austrittsewegung au betreiben. Benn die Kirchenbehörden sich den über enwigen auf kurzer Zeit wieder erumitig in den Schoß der Kirche austäckeren den Verlächen der Kirchen Schos der Austre einsten kurzer die Austrichen kann die gleicht. Hat über aus für der Kurzer Zeit wieder einsten kunderten einige wenige nach kurzer Zeit wieder einmitten Kanne der Kirche Benach abs die Austrittsen der Austrichtseite der Einschen Schos der Austrechte werden wohl der Verlächen der Kirchen Geben mögen nich der Verläche der Verlächen der Kirchen der Australische der Verlächen der Kirchen der Kennen der Auflang aus der der der Verlächen der Kirchen der Kirchen Geben und der Verlächen der Kirchen der Kirchen der Kirchen der Kirchen der Kirchen der Kirchen der Kirchen

wir für unsern Kanmpf Anhänger brauchen, die voll und dem Boden dem noch dem dem den dem dem diese auch im öffentlichen und privaten Leben zu bekennen wagen.

Römisiche Antoleranz. In der letzen Rummer des "Freidenter" wurde aus Wontbrellog (At. Freidung) berichtet, est den ner dutchdeliche Gestliche. Fat on ne, durch den teinfichen Fanatiker, Plarrer Bicht, aus seiner Wohnung in Wontbrellog vertrieben wurde. Wan war mit diesen Seiger christlichen Röchstenliede Beten nicht zufrieden und berhacht auch weiter den gehaßten Gegner um Wohnung und dbach zu beringen. Der Berner "Bund" meldet dazu in seiner No. 343:

"Nachdem der altstabolische Pfarrer Fatome der Geneinde Antabaun-Forel durch Einstüllige der römischen Kleisei zu erst aus seinen Wolftod von Estadaue vertrieben vorden war, hatte er seit ungefähr einem Wonate bei einer kraden Fran in Estadauger eine einschaftel die Anna aus einem Golftod von Estadaufer Die Sigenietet und glaubte num vor den Verlögungen Knube zu kaeben. Aber der römische Fanatismus wachtel Die Sigenieren Fran in Estadauger eine einschaftel Die Gigeniemerin des Haufe zu hehre der haben hat der Ausschaft der gehalte von drittlichen Schauses erhielt zohleriche Beluche von christlichen Schwestern, die alle mit der Ausschaft derer Hulfer war zu haben. Das Haupstillt war weisen, die Estadt wohrt der Kassen der Stappstille von Estadauger der Serren Bullet u. Co. vorbehalten. Diese unter dem klerikalen und gowernementalen Druch ischen Kasse fentelt kablreide Verleuch von christliger Angelger. "Er muß fort," beschl ein Angestellter des Spirvigen deren Wullet der Eigentilmerin, der inküb anderen Arteiten aus dem aus ischaften Verleuch und erwenden Kern Vullet der Eigentilmerin, der inküb an. der Sigentilmerin, der nicht an der Kassen der Anneren Frahmen der Kassen der Kassen der Anhaben der Kassen der Kussen der Anhaben der Kassen der Kussen der Kussen der Kussen der Kussen der Kussen der Verleuben der Verleub und der Kassen der Kussen der Kussen der Angeschäftlich werden und keitgeben under Berigte

Ansere Bewegung.

4 ribelt. 7. Selle einer bechindert lein, an der Generalfommunion au partiegen franklichen der Schaffel der S

cine Reiche wichtiger Beschliffe die Agitation und innere Organisation betreffend.

Der Luzerner Gotteskästerungsprozes in rechtscher und fultureller Beziehung. Ueber dies Thema sprozes in rechtscher und fultureller Beziehung. Ueber dies Ihm aben meisten Kädlen, wo unser Pund Verbandsderein besität. Took der Sochsomerszeit waren die Berjammlungen sehr gut besucht, teilweise sogar überfüllt. Besonders imposant ist die Berjammlung im großen Schülsen gegen die Unter dies kerjammlungen sehr gut bestackt, teilweise sogar überfüllt. Besonders imposant ist die Berjammlung im großen Schüsengartensaale in St. Gallen verlaufen, wo die eineinhalbstündigen Aussiührungen des Reserventen, die eine einzige Antlage gegen die Auzerner Justiz ditbeten, mit brausendem Beifall aufgenommen wurden. Die kathol. "Olftschweis" in St. Gallen hat besonders zum guten Gelingen der Berjammlung beigetragen, indem sie an den Wortrage vorherzeßenden hat besonders zum guten Gelingen der Berjammlung beigetragen, indem sie an den Wortrage vorherzeßenden der Tagen spaltenlange Artifel über dies Bernantlatung brachte, einmal auch aufforderte, durch ein klertfales Massen in gegen die Ausernamlung zu sprengen. Wan entschoffs sich dann der doch, davon abzustehen, um an nächsten Tage eine Protestversammlung einzuberufen, nich als Vrotes Fregen die halbdusendsachen Gesetzesverletzungen der Luzerner Kichter, sondern um gegen die Witzlieder des Bundesgerichs zu bemonstrieren, die Swagten, das aus Ungerechtigsteit zusammengestet Luzerner Urteil zu kassischen und Burch die Bundesverschlagen den Anstrum des berpfassten Luzerner Gerichts zu schülzen, aus distigen. Um Kan kluzerner Richter aus geber acht. Wir gönnen den Luzerner Richter aus geber acht. Die der Katholiten, möge es für sie ein Tauf sie im Teil sie und die Burchschein.

haben.
Der a gitatorische Erfolg der Referate über den Luzerner Prozeh ist geradezu glänzend zu nennen. Die berechtigte Empörung über die sie einen "Rechts"staat sichmachvollen Zustände hat unsern Vereinen iber hundert neue Mitglieder zugeführt, und nach Hunderten zöhlen die neugewonnenen Abonnenten sie den "Freidenfer". Wird danken dem Herrn Staatsanwalt Banzin Luzern sier seine Bemilbungen sien der die Ausbereitung des freien Gedunkens in den Schweizerung des freien Gedunkens in des Schweizerungs des Reich Werdenstensen zu den !

Archbeuferwerin Wirjeh Mu Dienstag den 3 Nug

Freidenkerverein Burid. Um Dienstag den 3. Mug Freidenkerveren Jurig. Am Drenstug ven 0. aug. abends 81/4 Uhr, Wonatsverjammlung im Saale des hintern Sternen, Bellevieplat. Fortsetung der Diskuf sion über den Vortrag des Gesinnungsfreundes Vock. Zahl reiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Freidenkerverein Bajel. Mittwoch, den 18. August abends 814, Uhr öffentliche Berfammlung im Johanniterheim. Traftanden: Belprechung der Borträge während des Minterfenkers; Löfalwechsel. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

An unsere Leser!

Bir bitten neuerdings um Berbreitung alter Aummern des "Freidenkers", die wir in beliebiger Angafl gratis und franko zusenden. Gerade jest in der Ausslugszeit hat jeder Gelegenheit, sich in solcher Beise an der zert die Lebe geregenier, find in leicher Zweise an der fich Propaganda zu Geteiligen. Zusere Agitation darf sich nicht auf die großen Plähe beschränken, nirgends ist sie notwendiger, als in den kleinen Ortschaften, wo der kirchliche Einstuß oft am schlimmken ist. Port muß unser Organ die ersten Vionierdienste tun. Tue jeder seine Psicht!

Statut des deutsch-schweizer. Ereidenkerbundes

Ungenommen in der Bundesbelegiertenversammlung vom 13. Juni 1909 in Burid.

Der dentschieden Freihenferbund ist die Zentralisa-tion des gesamten Freihenkertums der deutschiprachigen Schweig. Er ist dem internationalen Verband in Brussel angeschlossen.

Die Geichäftsstelle sett sich auß 3 Mitgliedern als der innern, und 4 weitern Mitgliedern als erweiterte Geschäftsstelle zusammen. Jür die Innere wählt der Kongreß einen Schäftsstührer, der Vorortberein 2 Beitsger. Jür die erweiterte Geschäftsstelle bestimmt der Kongreß die Bereine, denen die Mahl eines Mitgliedes hierzu obliegt. Erstere tritt nach Bedürfnis, letztere im Zeitahschichnitt von zwei Kongressen mindestens einmal zusammen.

VII.

VII.

Der Kongreß beigließt über die in nächster Zeit zu löfenden Aufgaben, setzt die Höbe der jährlichen Beiträge der Bereine an die Geschäftsstelle fest, bestimmt den Ort des nächsten Kongresses und den Sit der Geschäftsstelle. Er ninmt die unter Art. VI genannten Wahlen dor. Die Aufgade der Geschäftsstelle, ih, die Verdindung zwischen den einzelnen Vereinen aufrecht zu erhalten, für Arrangements dom Vorträgen zu sorgen, Literatur zu vermitteln und solche herauszugeben und Unterstützung der Bundeszeitung.

Die Kosten der Geschäftsstelle werden aufgebracht durch regelmäßige Sahresbeiträge der Bereine und Bundesmit-glieder, erstere pro Mitglied und pro Jahr berechnet, freie Spenden, Geschenke, Bermächtnisse und

Obligatorisches Organ für alle Vereine und Bundesmit-glieder ist der "Freibenker" Zürich. In demselben finden Einladungen, Berichte usw. der einzelnen Vereine unent-gellsiche Aufnahme.

Sammlung zur Deckung der Luzerner Prozefkosten.

Zweite Liste.

Quittiert in Icr. 6 des Freidenkers	Ær.	434.75
Ingenieur Fulpius, Veven	,,	3.80
Freidenkerverein St. Gallen	,,	30.80
Schairer jun., Zürich	",	5.—
B. J. L., Porträtmaler und Frau, Zürich	. "	20.—
Ein Basler	. "	5.—
Bureau permanent International de la Libre		
Pensée, Bruxelles	,,	75.—
Schöri, Bern	",	5.—
Shl.—, München	",	3
J. Brosh, Basel, Ergebnis einer Sammlung	"	21.—
Durch die Zeitung "La Libre Pensée", La		
	Hann	
Philippe VI	"	5.—
Freireligiöse Gemeinde Berlin	. "	20.—
Unonyme	"	1.—
Settion Rolle d. I. L. P.	"	5.—
Collecte fait dans la section Rolle Section Bienne	"	15.—
	"	5.—
Collecte fait au Congrès romande à Martygni	"	40.—
Un Socialiste, anarchist	"	1.—
Anonyme	"	1
Kollekte der Sektion Bienne	"	5.50
Total	2.	701.85

Bnudesbeiträge

gingen ein im Juni und Juli: Wolf, Chur Fr. 4.—' Bogatsth, 3ch. 6.—; O. Schlatter, 3ch. 4.50; 3. B. L. 3ch. 10.—; Schuhmacher, Ghur 5.—; Dachtel, Arofa 3.—; Bickel, Arofa 2.—; Urlich, Morcles 5.—; G. E., Lugano 2.50; Briner, Biel 1.10; Boltrath, Wolfa 5.—; Gutmann, 3ch. 3.—; Recher, Rorlschaf 5.—3ufammen Fr. 59.10. Bereits quittiert 264.45. **Zotal Fr. 323.55.**

Agitationsfond

Im Juni und Juli gingen ein: B. R. (S.-A. Nr. 129) Fr. 3.70; S.-A. Nr. 10: 5.—; Murmitdber (S.-A. 4) 1.—; zusammen Fr. 9.70. Bereits quittiert Fr. 233.15. **Total 242.85**.

Bücher: Ginlauf.

Calvin und Servet. Prof. D. Friedr. Barth, Bern. Berlag A. Franke, Bern 1909. — Preis 60 Cts., 24 S.

Rebaktion : A. Richter, Zürich.

Gefinnungsfreunde allerorts!

angeschlossen.

II. ordentslicher Oelegiertentag des Deutsch-ichweiz. Kreiknsterbundes in Zürich, am 13. Zuni 1909. (Wegen Plats
Gedankens. Als seine Handenber behandelt er 1. die zweimal monattich erschent.